destamentaitum Inzeiger s.d.Maingau Maingau Teitung Flörsheimer Anzeiger

Cripeint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsbeim a. M., Schulstraße. Teleson Rr. 59. Postschedonto 168 67 Franksuri

Anzeigen fosten die 6-gespaltene Betitzeile ober deren Raum 12 Pjennig, aus-Aum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

ummer 18

Donnerstag ben 12. Februar 1931

35. Jahrgang

Nach dem Auszug der Rechten.

afel Ichstag ohne Nationalfogialiften und Deutschnationale. Fortsehung der außenpolitischen Aussprache. Berlin, 11. Februar.

Sum Auszug der Rechtsopposition aus dem Reichstag ihmen eine Reihe Berliner Zeitungen Stellung. Die Berer "Börsen-Zeitung weist darauf hin, daß sie die regung der Rechtsopposition verstehe und würden, es eisse aber gefragt werden, ob der Auszug opportun und Interesse der Wählerichst und Voller liege Splange Interesse ber Bahlerichaft und Nation liege. Solange Reichstag nun einmal noch ba fei, muffe in ihm die Paft ber Opposition angesetht werden, um die Wahrheit fagen. Der jest geschaffene Zustand trage nur gur Konibierung des jegigen parlamentarischen Systems bei, nicht ander zu einer baldigen Auflösung durch ein besseres. Die 50 A.3." schreibt, der Borgang durfe nicht leicht genommen her es musse zugegeben werden, daß die Erklärungen der Spositionsparteien außerordentlich weit gegangen seien. Jir erkennen", so sagt das Blatt weiter, "inmitten aller gischen Irrismer das Bollen an, daß die Bertreter einer gen und täglich porwärts gepeitschten Kampfbewegung früst. Aber den Weg der Demonstranten, der praftisch Kräfte des Gegners verftarkt und nicht schwächt, kann bet iwegen von niemanden für richtig gehalten werden. Die ermania" fagt, bie Begrundungen, die Bortführer Opposition ihrem Auszug gegeben hätten, könnten nicht füber hinwegtäuschen, daß die Opposition gerade in dem genblic das Feld geräumt habe, in dem die von ihnen rmisch verlangte außenpolitische Debatte stattsand. Die eutsche Tageszeitung" stellt sest, daß der Ausstich des größten Teiles der Opposition teine Stärtung Kabinetts Brüning bedeutet Es märe für Brüning Rabinetts Bruning bedeutet. Es mare für Bruning b echthin der Anfang vom Ende, wenn er von einem Barient fich regieren laffen wollte, in dem, folange Ratio-Ment sich regieren laffen wollte, in dem, solange Ratio-logialisten und Deutschnationale fehlen, der sozialistische bamit im besonderen agrarseindlichen Einschlag noch eter zur Geltung kommen könne als disher. Der "Börn. Courier" hält es für besonders bemerkenswert, daß die nationale Opposition gerade in dem Augenblid aus Staube gemacht hatte, indem fie gu ben lebenswichtig-Fragen des deutschen Boltes, zu den Broblemen der Benpolitik, Stellung zu nehmen verpflichtet gewesen sei. Ber liner Tageblatis" schreibt, nachdem der Befchäftsordnung erschwert sei, mache den positionsparlamentariern ihre Tätigkeit keine Freude

"Ein fluger Schachzug Hiflers",

"Rationalliberale Correspondens" Deutschen Bolkspartei schreibt insbesondere zu dem Musder Nationalsozialisten aus dem Reichstag, daß er ein tzug von parlamentarischen Berstrickungen und ein klu-Schachzug hitlers fei, ber die Befahr ertannt habe, bag te junge Barlamentsgarde sich im Barlamentarismus laufen und dabei in ihrer ganzen sachlichen Unzulänglichblofftellen tonne. Die vericharfte Beichaftsordnung fei augerlich jum Unlag genommen für Diefen guten

n Bericht über die außenpolitische Aussprache

Berlin, 11 Gebr. Bie die deutschnationale Breffe mitt, haben nationale Blätter Berlins zum Zeichen des Bro-tserlies gegen die Bergewaltigung der nationalen Opposi-301 und zur Unterstützung des Schrittes im Reichstag be-Men, sich aller Berichte über die außenpolitische Aus-

Mine "Berfammlungswelle" angefündigt Kampf im Bolle gegen ben Reichstag.

München, 11. Febr. Der "Böltische Beobachter" bezeich-in einem Artikel des Hauptschriftleiters Reichstagsab-dneten Rosenberg den Auszug der Nationalsozialisten dem Reichstag als ein geschichtlich politisches

eignis. Eine riefige nationalsozialistische Bersammgswelle werde jeht im beutschen Bolke auferstehen.
Im übrigen verstehe es sich von selbst, daß der Ausder nationalsozialistischen Reichstagsfraktion keine vorgergehende Sonderaktion darstelle, sondern den Ansang is neuen Abschniftes in der Geschichte der nationalsozialischen Aresbeltsbemeanna bedeute. Nun beginne ein Giden Freiheitsbewegung bedeute. Run beginne ein

Effen, 11. Febr. Die "Rationalzeitung" schreibt, die ffe ber parlamentorischen Opposition sei durch die verungsändernde Geschäftsordnungsreform ft um pf und rauchbar geworden. Die Nationalsozialisten tauschten fie der gegen die schärfere und ebenso legale Baffe bes im Polte gegen den Reichstag aus. Dieser pip musse ein Bolfsbegehren auf Reichstagsauflösung Biel haben.

Bum Ghaden der Landwirtfchaft.

Eine Erflarung ber Deutschen Candvolfpartei. Berlin, 11. Febr. Die Parfeileitung der Deutschen bvoltpartei teilt mit: "In der Mittwoch-Sigung des

Haushaltsausschuffes des Reichstages ift der Antrag ver Frattion Deuisches Landvolk auf Erhöhung des Brennrechtes für landwirtschaftliche Brennereien auf 100 v. S., der eine dringende Notwendigkeit für die Rartoffelmirtichaft und die Brennereien barftellt, abgelehnt worden, weil die Bertreter ber Rationalfogialiften und ber Deutschnotionalen auf Grund ihres gestrigen Auszuges aus bem Reichstag fehlten.

Dieje Ablehnung eines fandwirtschaftlichen Untrages die erfte Jolge der nationalfogialiftifchen Obstruction und ftellt eine ichmere Benachteiligung der Candwirtichaft bar. Deutschnationale und Rationalfogialiften tonnen die ichwere Gefahr von der Candwirticaft nur wenn sie losort wieder prattische Arbeit im Interesse ber nationalen Wirischaft leisten."

Rein "Parlament der nationalen Opposition"

Oldenburg, 11. Febr. In einer Berfamlung der Deutsch-nationalen Bolfspartei in Oldenburg machte der Reichstagsabgeordnete Stubbendorff im Zusammenhang mit dem Auszug der Rechtsparteien aus dem Reichstag die Mitteilung, daß die nationale Opposition in Rurge ein Rumpfpariament aufzumachen beabsichtige. Bon zuftändiger Ber-liner Barteistelle der Deutschnationalen Bollspartei wird. hierzu bemertt, daß diese Mittellung nicht ben Tatfachen entipreche.

Wirtschaftliche Umschau.

Was geht an den deutschen Börsen vor? — Ein Zelchen ber Besserung. — Hält die Hausse an? — Die ersten Großabschlüsse. — Die Siemens-Dividende.

Die porige Birtichaftswoche bat an den deutschen Borfen mit einer Ueberrafchung geendet, benn gang ploglich, ohne einen gerade fehr offenliegenden Brund, hat fich eine Sauffebewegung herausgebildet, die gu der geichäftlichen Stille ber legten Monate und Wochen einen fo ftarten Begenfag bilbete, bag man in weiten Kreifen ber Borfe und der Birtichaft der Auffaffung war, daß fie nicht lange anhalten tonne. Die Borfenberichte ber neuen Boche aber laffen erkennen, daß es fich anscheinend doch um eine dauerhaftere Soberbewertung der führenden Bapiere handelt, Die vielleicht doch nicht fo gang unerflärlich ift, wie es auf ben erften Blid ben Unichein hat. Man muß nur den Bufammenhangen ein wenig nachgeben und barf vor allen Dingen nicht vergeffen, daß die Birtichaft auch von der politischen Entwickl 3 nicht unabhängig ift, daß fich vielmehr auf einem gunf gen politifchen Boben auch eine flare mirt.

schaftliche Basis ergibt. Die Borfe ist ber Auffassung, bag die beutsche Delegation, an ihrer Spige ber Reichsaugenminifter Dr. Cur-tius, mit einem flaren Erfolg aus Genf gurudgefommen fei und daß der Bolterbund jum erften Male feit feinem Befteben gang offen zugunften Deutschlands votiert habe. Das war für die Borie dos erfte beruhigende, hoffnungsfrohe Moment. Gleichzeitig tamen aus der Reichshaupt-fladt Nachrichten, daß der Reichstanzler Dr. Brüning und bas Reichstabinett mit allen Mitteln verfuchen wollen, ben neuen Reichshaushalt mit parlamentarifchen Mitteln, alfo burch Benehmigung bes Reichstages, burchzubringen, daß alfo gewiffe Diftaturgerüchte, die fiber die Reichsregierung umgingen, die fich bann auch in ber Birtichaft ihre Opfer gatten judgen mujjen, ms neig er tyabet genore bas murbe an ben Borfen als Bofitivum gemertet, Schließlich scheint die Regierungsfrise, die immer latent zu dro-hen schien fürs erste überwunden, so daß aus der innenlitischen Konstellation heraus für die Birtschaft nichts zu befürchten war. Das gab Auftrieb und Anregung zugleich. Mugerbem haben fich bie wirtichaftlichen Begiehungen zu Frankreich in den letten Bochen mejentlich gebeffert, fo daß auch hier von einer gunftigeren Beurteilung der Lage gesprochen werden konnte. So waren also zahlreiche Argumente gegeben, die eine Besserung der Wirtschaftskurve er-

marten ließen. Run ift es natürlich nicht gang leicht, die Borfen plotelid von Bailfe, und zwar von monatelanger Baiffe, auf Hausse umzustellen. Es gibt da eine Unmenge retardierenber Elemente, die übermunden werden muffen, doch fann man im allgemeinen sagen, daß sich die durchschnittliche Kursbesserung auf 10 bis 15 Prozent belief, daß sie bei einigen Papieren wesentlich höher war, besonders auffällig bei Nordwolle, die dis zu 30 Prozent höher ging, auch Ka-liaktien, die auf französische Deckungskäuse hin prositieren fonnten. Das in Mengen angebotene Material wurde glatt aufgenommen und die Börfen schlossen in den letzten Tagen stets fest. Es wäre natürlich nun falsch, wollte man von der Börsenverbesserung auf eine allgemeine Erholung der schwierigen Wirtschaftslage schließen, immerhin find auch da Angeichen zu beobachten, die vielleicht günftig beurteilt merben tonnen. Bielleicht -, mas ausdrud-

Muffehen erregte in allen Birtichaftsfreifen ber Giemen sabschluß, der sage und schreibe 14 Brozent Di-vidende verkundete ein Zeichen dafür, wie günstig diese beutsche elektrotechnische Großsirma gearbeitet hat, wobei

ficherlich die Abichreibungen und bie inneren Bertgewinne nicht weniger günstiger bilanziert wurden. Allerdings ift biefer Abichluß nun nicht gleichbedeutend mit einem Spiegelbild der deutschen Wirtschaft. Richt allen Induftrien geht es gleich gut, wie ber Dividendenrudgang beim Stahlverein gang offensichtlich beweift, ber als einer der größten beutschen Rohstofflieseranten sich im letzten Geschäftssahr sehr schlecht entwickelt hat. Aber auch hier wird ausdrücklich gesagt, daß sich Zeichen der Besserung bemerkbar machen, die hoffentlich auf die Dauer anhalten. Wir fonnten

es wirflich gebrauchen! Die Entwidlung ber Lage bes Arbeitsmart. tes läßt den berühmten "Silberftreifen am horizont" allerdings noch nicht erkennen. Rach der neuesten amtlichen Statistit waren es Ende Januar 4894 000 Erwerbslofe, was eine Zunahme von 129000 gegenüber Mitte Januar bedeutet. Diefe Zunahme bleibt gwar hinter ber bes Borabschnitts erheblich zurud — sie betrug damals 381 000 —, ift aber tropdem noch sehr erheblich. Wenn man sich vorstellt, was es bedeutet, daß seht nahezu fünf Millionen ar-beitsfähige Menschen ohne Beschäftigung sind, und daß sie und ihre Ungehörigen teils aus Mitteln ber Erwerbslofenversicherung, teils aus öffentlichen Mitteln unterftügt mer-ben muffen, so gewinnt man ein flares Bild von den un-ermeßlichen Schwierigkeiten unserer Lage. Die Reichsre-

gierung hofft, daß die Beratungen einer von ihr eingeseh-ten Sachverständigenkommission zu positiven Borschlägen führen, auf welche Beise ein Teil dieses Riesenheeres von Ermerbslofen wieder in ben Broduftionsprozeg eingeglie-bert werben fann, Soffentlich führen diese Beratungen gu Denn folange Die Arbeitslojigfeit einem folden Erfolg. nicht erheblich abnimmt, tann auch von einer Befferung ber Wirtschaftslage nicht die Rede fein - trop befferer Stimmung an ben Borien. In Diefem Zusammenhange muß man auch die Beftrebungen ermahnen, die geplante Stilllegung bes großen Süttenwertes Ruhrort - Deibe-rich zu verhindern. 4000 Arbeiter und Angestellte wurden burch biefe Stillegung auf die Strafe gefest werben. Man fann nur wunichen bag es nicht foweit fommt, benn man braucht teine großen Borte darüber zu verlieren, was das — nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für unsere ganze Wirtschaft! — bedeutet.

Bieder Gifenbahnanfchlag.

Bannover, 11. Febr. Um Mittwody entbedte, einer Mitteitung der Presselle ber Reichsbahndirektion Hannover zufolge der Stredenwärter auf der Strede Debisselde—Helmsselde in der Rähe des Bahnhoses Debisselde auf Braunschweiger Stoatsgediet einen Anschlag auf die Eisenbahnanlagen.

In der Berbindung hoher Schienen waren jämfliche vier Caschenichrauben von den Muttern gelöft, außerdem war eine Schraube enffernt, die Schiene und Schwelle gu-fammenhalt. Die Schrauben waren feitlich vom Tatort

Bobin mit den alten Steuerfarten?

Einsendung der Steuerabzugsbelege für das Jahr 1930.

Rach der Berordnung des Reichsministers der Finan-gen vom 10. Dezember 1930 über die Einsendung vereinfachter Steuerabzugsbelege für bas Ralenderjahr 1930 maren die Steuerabzugsbelege für 1980 von ben Arbeitgebern und den Arbeitnehmern bis jum 20. Januar 1931 an die Finangämter abzuliefern. Diefe Belege find Dis jest Der ben Finangamtern nur fparlich eingegangen.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die ihre Steuerabzugsbelege bisher noch nicht eingereicht haben, werden gut daran tun, das Berfäumte alsbald nachzuhoten. Die Bersaumnis der Einlieserungsfrist ist mit den im Baragraph 377 der Reichsabgabenordnung vorgesehenen Ordnungsstrasen bedroht, außerdem kann die Einreichung der Belege durch die im Paragraph 202 ber Reichsabgabenordnung vorgesehenen Strafen erzwungen merben.

Bis zum 20. Januar 1931 hatten an die Finangamter einzureichen: 1. diejenigen Arbeitgeber, welche ben Steuerabzug vom Arbeitslohn im allgemeinen Uebermeifungs. und Behördenverfahren vorgenommen haben, für die im Laufe des Katenderjahres 1930 aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden en Arbeitnehmer verein fachte Lohnsteuerüberweisungsblätter, und für diesenigen Arbeitnehmer, welche am 31. Dezember 1930 noch in einem Dienstverhättnis gest and en haben, die auf der Rückseite mit der Lohnsteuerbescheinigung versehene Steuerkarte 1930; 2. diesenigen Arbeitnehmer, für die die Steuermarten getlebt worden find, ihre Steuerfarte 1930 mit den Ginlagebogen. Sofern die Steuerfarte 1930 vom Arbeitnehmer nicht eingefandt werben tonnte, weil fie etwa bei einem Arbeitgeber für bie Lohnfteuerbescheinigung (Biffer 1) Bermendung fand, find Name und Wohnung diefes Arbeitgebers bei Ginfendung ber Einlagebogen vom Arbeitnehmer genau anzugeben; nigen Arbeitnehmer genan anzugeden, 3. diesenigen Arbeitnehmer, welche insolge Auslösung des Dienstverhältnisses am 31. Dezember 1930 im Besige ihrer Steuerkarte von 1930 waren, diese Steuerkarte mit einer Mittellung darüber, wo sie am 10. Oktober 1930 wohnhaft Der Bapft spricht im Rundfunt!

Berlin, 11. Februar. Seute Donnerstag nachmittag wird in Rom ber von Marconi erbaute Rurgwellenfenber bes Baticans in Betrieb genommen. Die Eröffnungsfeier wird auch auf das deutsche Rundfuntnet übernom: men. Die Feier beginnt 16,30. Der Papft 'wird 16,45 in lateinischer Sprache Worte an die gange Welt richten.

Lordies

Floreheim a. M., ben 12. Februar 1931

Luftfchlangen.

Die Begten haben ben Tangfaal verlaffen. Gine bide. verbrauchte Luft laftet auf ihm. Ein Gemifch aus Ritotin, Schweiß und 2017 bol. Um bie Tifche, um die Stühle, um die Gläser ran' i sich müde, übernächtige Lufischlangen. Auf dem Boden türmen sie sich zu tleinen farbigen Bergen. Sonderbar, vor einer Stunde lachten und ticherten die Menschen noch, wenn sich die Papierschlangen in überschäumender und überfprudelnder Musgelaffenheit über Den Gaal ringelten und um die Tangenden ichlungelten; jest

saal ringelten und um die Lanzenden jestungelten, jest liegen sie verstaubt, zertreten und zerrissen umeinander.

Bon dem Firmenschild aus Blech, das dort drüben an der Mauer hängt, flattern Lusischlangen, blaue und rote. Irgend jemand hat sie spät morgens, vielleicht übermutig und ausgelassen, vielleicht verärgert und verkattert, von sich geschleudert. In der Kante des Schildes sind sie dingen geschleudert. An der Kante des Schildes sind sie dingen geschleudert. blieben Best treibt ber Wind fein erbarmungslofes Spiel mit ihnen. Sunderte von Menichen geben vorüber, Angeftellte, Sandwerter, Beamte, Sausfrauen, Arbeitslofe. Gel-ten, daß einer von diesen einmal aufichaut zu diesen farbigen Banbern, ben bunten Zeugen einer burchtollten Racht. Die Leute haben andere Sorgen. Rect wirflich einmal einer ben Hals nach ben Lufischlangen, bann ärgert er fich, ichimpft und weitert auf das "Gelump", ben zweiten läßt es falt, aber der britte brummt icon wieder. In einer Strafenrinne liegt eine Luftichlange, halb zertreten und verstaubt. Kein Menich fümmert sich um sie, bis sie von zwei Schulbuben entbedt wird Der eine packt sie vorn, ber andere hinten; dann ftellen sie sie quer zur Strafe und warten auf bas nächfte Auto, bas bie Luftichlange im Flug mitnimmt. Dann sehen sie dem Wagen nach, grinsend, bis er um die Ecke biegt. Und wenn sie eine zweite Lust-schlange sinden, dann machen sie es wieder so! Lust-

- Wirtschaftliche Rot und Teleson. Durch die wirtschaftfiche Rot find viele Beichaftsleute ber Unficht, bag fie ihren Telefonanichluß fparen tonnen und fundigen ben Unichtuf. obwohl noch por Ablauf von drei Monaten der Unichlug wieder in Betrieb genommen wird. Gie find ber Anficht, Gebühren befreit sind. In Wirflichkeit muß der Teilnehmer bie Selbstosten der Reichspost für Abbruch und Wiedereinführung der Stelle sowie die Grundgebühr von 3-8 Mart monatlich für die Zwischenzeit bezahlen. Die Reichspost empsiehlt daher für die Zeit der Richtbenutzung den Anschluß sperren zu lassen. In diesem Falle werden die Abbruch und Wiedereinrichtungstosten erspart. Für die Sperre mird feine Gebühr erhoben.

- Der Jughund im Winter. Für ben Selfer bes Men-ichen, ben Bughund, nehme man im Winter für unterwegs eine trodene warme Dede jum Ueberbreiten und auch jum Unterlegen etwas Geeignetes (alter Teppid), Riften. bedel) für bie Ruhepaufen mit. Gleich allen viel im Freien fich bewogenden Arbeitstieren haben auch die Zughunde im Winter zu ihrer Ernährung viel mehr Futter nötig als im Sommer. Gin Rapf marmen Futters - am beften aus Tischabfällen mit hundekuchen oder Maismehl vermengt bestehend — muß dem Zughund tagtäglich zweimal ge-reicht werden. Lauwarmes Trinkwasser ist nicht zu ver-

Tobesfall. Um Mittwoch pormittag ftarb in Frant-furt a. Dt., wo fie bei ihrer Tochter weilte, Frau Glifabeth Meuer 2Bm. geb. Sofmann, im Alter von 67 Jahren. Die Beerdigung findet morgen Freitag, nachmittago 4 Uhr

hier in Florsbeim, von Untermainstraße 72 aus ftatt. | Gie rube in Grieben!

Du und dein Recht.

Das Berhalten in der Kündigungszeil.

Mancher Arbeitnehmer verbirbt fich die Aussichten bes Prozesses am Arbeitsgericht burch fein Berhalten in bet Rundigungszeit. Ein alterer Ungeftellter, der nach den Bestimmungen des Kündigungsschutzgesetes Anspruch auf eine sechsmonatige Kündigungsfrist hat, war fristlos entlassen worden, weil er mehrsach unpünktlich zum Dienst erschienen war. Da feine Berwarnung vorher erfolgt war, er-flärte der Borsigende in der Güteverhandlung, daß die be-flagte Firma mit dieser Begründung nicht durchfomme und empfahl daher die Weiterbeschäftigung des Klägers dis zum Ablauf ber Kundigungsfrift. Die Firma lehnte dies ab. In ber Spruchligung trat bas Arbeitsgericht bem Standpunkt des Borfigenden der Güteverhandlung bei. Run aber brachte die Beflagte einen neuen Brund por. Der Rlager hatte zwiichen Güteverhandlung und Hauptverhandlung an Kunden der Firma Briefe geschrieben, in denen die Beklagte des Betruges verdächtigt wurde. Der Beklagte bestrift das nicht, meinte aber, er sei doch fristlos entlassen worden und brauche baber teine Rücklicht mehr auf die Firma zu nehmen. Bom Gericht murde er eines Befferen belehrt. Wenn ein Angestellter, ber geltenb macht, bag er gu Unrecht entlassen wurde und Kündigungsentschädigung einklagt, so verlangt er inhaltlich mit der Klage Fortsehung des Dienste verhältnisses die Jum Ablauf der gesehlichen Kündigungsfrist. Die Treupslicht besteht daher nach wie vor. Berlett der Angestellte daher nach der fristosen Klasseng oder so. gar mahrend des Prozesses diese Pflicht, fo tann dem Urbeitgeber nicht zugemutet merben, ben Entlaffenen weiter zu beschäftigen. Der Angestellte hatte also burch feine Unbesonnenheit einen Musfall bes Gehaltes für fünf Monate.

Das Zugprogramm jum Flörsbeimer Fastnachtszug, am nächten Sonntag ist fertiggestellt und ist zum Pret'e von 10 Pfg. im Gasthaus zum Hirsch und Schütznhof sowie beim Raffierer Martin Finger, Untertaunusftraße erhaltlich. Mitglieber bes &. C. B. werben in ben nachten Tager jebes Hand der Geber und hat somit seder in ben nachlet Lager sedes Haus besuchen und hat somit sedermann Gelegenheit sch ein Programm zu verschaffen, zumal die Auflage nicht sehr hach ist und der Rest nach auswärts geht. Der Jug dur te nach vorsichtiger Schähung ca. 800 Meter lang sen, also ein Fastnachtzug, wie ihn Flörsheim noch nicht geseher hat. Seute ei ichon barauf hingewiesen, bag bas ve ehrl. Bubl.fum bas Werfen von Ronfetti ober Luftichlangen, befonders über Pferbe unterlassen foll, ba es leicht vorlommen tang, bag bie Pferbe icheuen und fo Berwirrung im Juge entsteht.

> ... halb Bohnenkaffee, halb Kathreiner, das schmeckt wundervoll- und Sie fparen schönes Geld dabei

Reitiport. Berein. Der Rappenabend des Reitiportvereins findet am Samstag Abend 8.29 Uhr beim Jofiche (Deutscher Sof) statt, verbunden mit Jahnenweihe.

Der Club Sarmonie hielt am vergang. Conntag feinen bereits traditionell geworbenen farnevaliftifchen bunten Abend im Gafthaus Mainblid ab. Die wohlg lung ne Beranftaltung war überaus gablreich besucht und reihte fich ben poraufgegangenen bes Clubs würdig an. Wie nicht ande s beim Club Harmonie zu erwarten, gingen auch biesmal bie Be uscher mit bem froben Bewußtsein nach haus ein par recht gemutliche Stunden verlebt zu haben, getreu bem Motio : In allem Harmonie !" Regelklub "Gut Bolz" Florsheim am Main

Der feit Jahren beliebte Reglermastenball findel jabrig am Montag, ben 16. Februar 8,11 Uhr, in ber Blor (Beilbacher) ftatt. Dag es bier narrift und aus mutlich zegeht, ift von ben fruberen Becanftaltunge befannt. Rarten find bei ben Mitgliebern erha tlich

& Das nart. Romitee bes G. B. "Lieberfrang beute Rodmals barauf bin, bag am tommenben G ben 14. Februar der zweite Liederfranz-Mastenball nunte Rarrhalla zum Sirich stattfindet. Närr nnen und Nan tommt und holt euch Faschingsstimmung bei Liede f ird m

DIR. Ruffelsheim 2. - "Riders" Florsheim ind er DIR. Sochheim Schüler - "Kiders" Florsheim Schüliche !!

Am vergangenen Sonniag, weilte unjere 2. miffelsheim und muften fich dem besser spielenber Gaftgeber beugen. Die 1. Schüler bagegen mach lifchet besser und schlugen die hochheimer nach überlegenem in du

— Disener Brief. "Kommando des Luftichischetra S.N.H. Prinz Carneval, 11. Geschwader 11 Dioisien, 11s der gade, Igd. 11. — Florsheim am Main, den 10. Feb un liebe Kasernements "Sängerheim" — An den verehrlichet ichten stand des Berband der Damen S.B. 1847 E.B. und Main Gelendahnstraße pl. Di Wir bestätigen den Eingang des Schreibens vom 3.2. 31 sahar sen mit, daßseitens des Kommandos nicht die Absicht beweron hat, den Dienst des II. Geschwaders am Fastnachtsalbeginnen zu lassen. Der Dienst beginnt eist am Ald Fear woch mit einer Brustbeutelwälche im Hose des Sänglerdachts woch mit einer Brustbeutelwälche im Hofe des Sangerbad Sie können also die eingezogenen Offizere und Manniersfran über die Fastnachtt age ruhig in Ihre Arme schlegen wie mit ihnen im Talte der Musik wiegen. ABir erflären Sieber gar bereit, zu Ihrem Feste eine Wohrine-Rapelle zur Imme gang zu stellen Gleichzeitig gestatten wir uns da ab tart zuweisen, daß es uns unmöglich ift, die Off zere und Ist vo schaften zu beursauben d. h., Offiziere und Manuschaft bilde fen über die Festiage die Kasernements "Sängerheim Arbei verlassen. Weit geben noch anheim nicht etwa auzumen, den baß eine Drohung uns ju biefem Schritt veranlaberder Mir steben seberzeit für unsere Besehle und außerdem Geb wir zu genau, baß Gie mit Ihren Samtpfotden gatags fragen fonnen, sondern nur lieb und zuri zu streicheln 12. Fe gen. Wir wünschen jedenfalls recht viel Berg ugen zu ible Feste. Das Rommando, gez Höckvollan ber, Win it

Aus der Umgeger

Offenbach. (Liebeobrama.) hier hat lich ber laats ter ber Olex-Tanffielle in ber Strafe ber Republit all Un fam mit feiner Geliebten erschoffen. Alls am Bormitt egier Tankstelle nicht geöffner wurde und man lich gewegte Eingang verichaffte, fand man beibe erschollen auf tifter handelt fich um ben 35 Jahre alten Schlasser Wilhelm mit handelt sich um den 35 Jahre alten Schlosser Wilhels mit mand aus Frankfurt a. M und die 20 Jahre alte Eben wichen aus Offenbach. Calmand hatte mit der Heyl eich ei besverhältnis gehabt. Er lag die Hände gefaltet, auf n. Bestuhl zurückgelehnt tot da. Bor ihm auf dem Fuktoes der Tankstelle lag das tote Mädchen. Daneben auf, die Tich stand ein leeres Glas, aus dem sie anscheinenbeg die Wasser getrunken hatten, um die Gistosis herunteltzeit len. Was für ein Gift die beiden genommen haben. Weit dem Leben zu scheiden, kann erst die ärzstiche Unterlöninerergeben. Der Tod dürfte bereits im Laufe der Nacht verd treten sein, da die Leichen ichon ganz erstarrt und sie gefren. Calmand war bereits verheiratet, und diese Kindsstiffen scheint die Liebenden veranlaßt zu haben, freiwilltstiften idjeint die Liebenden veranlagt gu haben, freiwilligihrer bent Leben zu icheiben.

Guntersblum. (Eine rohe Tat.) Auf dem Eige ftück eines hieligen Obsthändlers an der Gimbsbling Chausse wurden von disher unbekannten Tätern die nen an sieben Pfirstlichbäumen abgeschnitten.

Die Infel der ngrid Romer Roman von Clare Beffer

Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6.

(Radbrud verboten.)

27. Forifehung.

Er ergriff Angrib an ihren beiben Sanben. "Fraulein Ingrid, Ihre Sache foll von nun an meine Sache fein! Las verfpreche ich Ihnen . . " fagte er ernft und bebeutfam.

"Sie glauben, daß ich als Schaufpielerin wirten fönnte? . . .

"Sie werben die Menfchen begeiftern und bis jum hochften Gipfel bes Gefühls tragen, Fraulein Ingrid, bas ift - mein Urteil . . .

Eine intenfive Rote tam vom ichmalen Salsausschnitt ihres Rietbes ber und verbreitete fich unter ber gleichmagig gebraunten Daut ihres ichlanten, feinen Salfes hinani bis gur Stirn.

"Beil Sie fo gut und freundlich gu mir waren," fagte fie und ihr bunfler Beildenblid lag fanft und voll und wie eine Liebtofung auf feinem Beficht, "fo will ich Ihnen - nur Ihnen allein jagen, warum ich - Schaufpielerin und nicht Cangerin werben will."

Cie feste fich und Won ließ fich ebenfalls nieber. "Ich traure um meine Mutter," fagte fie. "Und ba fie nicht gu finden ift, wie Ontel fagt, fo möchte ich fo raid als möglich eine berühmte Schaufpielerin werden, beren Rame überall in ben Beitungen genannt wirb." Got fab fie berftanbnistos an.

3d bente, Mutter wird meinen Ramen bann bielleicht einmal lefen, und bann - Mut faffen und gu mir tommen . . ."

"Alber basfelbe tonnte boch auch fein, wenn Gie Cangerin wurden, Fraulein Ingrib . "Ich bente, nein. Denn bas mare Mutter wohl eine Renntante Jugribs, Frau Goll, Die Sand.

allzu schmerzliche Erinnerung... Und bann murbe sie sich vielleicht erst recht vor uns versteden . ."
"Welch liebe Seele hat bies Madchen," bachte Göb,

"welch eine gang und gar munderjame und liebe Ceele . . Ingrid hatte eine Frage in ihrem Blid und bod)

Jögerte fie, noch die Frage ju ftellen. "Bas qualt Sie noch, Frantein Ingrid?" half Got thr. Da aber wurde fie gang und gar rot überftammt,

boch bann ebbte ihr fturmifcher Bergichlag wieber ab und fie faß ftill und leicht erblagt ba. "Dort unten ift Frau Goll, fie martet barauf, gu er-

fabren, mas Gie gu meinem Bortrag jagen . . . Und fie hat Sehnjucht nach Ihnen . . ." "Sehnfucht? Frau Soll, nach - mir? . . ."

"Ja. Lachen Sie nicht . . ." "Ich lache ja nicht . . . Denn alles, was mit Ihnen Bufammenhangt, Fraulein Ingrid, ift - ift mir bitterfter

Fran Goll war ja ebenfalls Sangerin. Gie war Mutters Freundin und erfte Behrerin. Weil fie aber feine fo fcone Stimme wie Mutter hatte, blieb fie fchließlich gang und gar bei Mutter, übermachte ihre Uebungen, ihr Sauswefen, beriet fie bei allen Fragen . . . Unb folieflich pflegte und verzog fie mich vom erften Atemgug an. Ob, fie ift eine fo gute, gute Frau! . . ."

"Aber fo wollen wir boch gu ihr geben, Fraulein Ingrid .

"Da fommt sie ja schon . . . Seben Sie, da ist sie ja. Tante Collden! . . . Tante Sollchen! . . . Ach bitte, bitte, fomm schnell . . . Rein, nein, wir tommen zu bir, warte! . . .

Beht war Jugrib ein Rind. Bum erften Dale fah Got fie frohlich und gang und gar forglos und über-mutig. Ihre Augen blipten. Leicht wie eine Elfe lief fie die Ounen himmter. Ihr Meid flog und einen ihrer langen, schweren Bopfe hatte fie fich aus Uebermut um ben ichlanten Sals gewunden.

Bot fprang ihr fo ichnell er nur fonnte nach, und unten auf bem flachen ichmalen Strande angetommen, füßte er ber gierlichen und febr fympathifch aussehenden

"Schon feit Jahren betete ich jeden Tag darum, e fe der gute Gott und belfen moge und nun hat et the - Gie geschidt . . ." fagte Frau Goll.

So ichlimm empfanden Gie ben Aufenthalt autmer

"Mein, bas nicht . . . für mich jedenfalls nicht ben bin febr gern bier . . . Aber Ingrids wegen . . ib : "Ja, bas berftebe ich . . ."

Got ging neben Frau Soll ber. Ingrid blieb & Bro Sie blatterte in einem Buche und begann eifrig e g

"Seben Sie, Herr Bon, auch ich lebte ja et Bi in ber Welt ber Kunft. Aber mein Talent war ah groß. Und ba ich in Ingrids Mutter beständig ein m fpiel bor Mugen hatte, wie eine wirfliche, eine Garen mablte Sangerin beschaffen fein muß, fo gab ich bilter Buhnenlaufbahn auf und widmete mich gang und ? ber Fürsorge meiner Freundin. Ihre Stimme mar pl 14 menal . . . Sie bezauberte die Menschen, brachte fie bie dem fleinsten Lied zum Weinen oder zum Lachen, 3.wie es ihr beliebte. Sie brauchte nur den Mund ali zutun und ihren Atem strömen zu lassen. Doe Sie Angrid schon singen hören, Herr Göt? . . . us

"Ja, aber nur aus ber Gerne und nur wenige Mein und Rabengen . . ."

Damonisches

"Ja, gnabige Frau, auch ich war gang betroffen it ich bie Stimme einmal horte . . ."

(Fortfegung folglufg



nunterichlagungen bei der Frantfurfer Stadtinnode.

Frankfurt a. M. Bom evangelischen Landesfirden. tro mitgeteilt: Bur Auftlärung von Unftimmigkeiten er Borftand der Stadtinnode der evangelisch-lutheri-Il and evangelisch-unierten Rirchengemeinden eine außerchilliche Prüfung der Bücher und Kassen durch beeidigte prüser veranlaßt. Dabei wurde sestgestellt, daß 2. zusmann Friedrich Ragel zu Franksurt a. M. als pie einder des Kirchensteuerausschusses der vereinigten ad liften Stadtinnode in ben Sahren 1925 bis 1929 em in burch feine Sand gegangenen Bareingungen ber ifteuergahlstellen größere Betrage unterschlagen hat. iffelbetrage hat er gur Stugung feines notleidenden Bejust llebertragung der Eingange auf das Kirchensteuer-der Afonio. Der Gesamtsehlbetrag beläuft sich auf und Mark. Der Schuldige ist geständig. Strasanzeige ist he et. Die ersorderlichen Mahnahmen zur Sicherstellung 2. 31 saganspruches, soweit möglich, sind getrossen. Sonbessersonen sind nach den Feststellungen der Revisoren

Ald Franksurt a. M. (3st Geis der Täter?) We-ing erdachts der Täterschaft, den Naubübersall aus die undersfrau Eggerth in der Töngesgasse verübt zu haben, m wie schon turz gemelbet, von der Bolizei der Landen wistendt Otto Geis, 1903 in Unterfranken geboren,
jur Immen. Bei seiner Durchsuchung sand man noch
acablark Bargeld. Er gab an, daß diese Geld aus einer nb Ift von feinem Bater herftamme. Diefe Angaben bat aft von seinem Vater herstamme. Diese Angaven zur afte rischen widerrusen und angegeben, daß er das Geld eim Arbeitskollegen in der Ps salz gestohlen hätte. Seine zunken, daß er niemals in Frankfurt war, sind widerntakorden. Es sieht seit, daß er in der Nacht vom 1. dem Februar hier übernachtet und sich am 2. Februar galags in der Altitadt Rleider gefauft hat. Der Raub eln 2. Februar um 7.30 Uhr verübt worden. Geis tonnte 311 als Tater in Betracht tommen. Die lleberfallene 216 in ihm ben Räuber zu erkennen, auch andere Ber-vollen Geis an den Tagen vor der Tat in der Rähe hnung ber Frau Eggerth und logar in der Nähe siftunden im Treppenhaus gesehen haben.

9. Deutschen Gangerbundesfest.

ber laatspreis der Reichs- und preufischen Regierung. if af Anregung des Deutschen Sängerbundes will die millegierung in Verbindung mit der preußischen gewegierung einen Staatspreis in Höhe von 10 000 auf tisten, der je zur Hälfte zur Auszeichnung von Chorche mit Orchester und von volkstümlichen Chorwerken

l eich einer Bereinbarung des Deutschen Sangerbundes auf in Bolfsdeutschen Arbeitstreis wird mit dem Frankfur-Bultidesfest eine Boltsdeutiche Tagung verbunault, die, frei von jeder politischen Bindung, nur der nendig des Deutschenbewußtseins dienen will. Für den niedzestig ift eine Feierstunde in der Festhalte vorgentel zestlag ist eine Feierstunde in der Festhalle vorge-n. Wiei der Ansprachen verschiedener Deutschumsvertre-terf inen großen musikalisch-künstlerischen Rahmen eins acht verden sollen. Die Teilnehmer an der Tagung wer-der geschlossen am Festzug beteiligen. Gedacht ist auch bindussigne eines Liedes für alle Auslandsdeutschen, das billist ihren Jusammenkünsten und Festen singen können. Lied, dessen Tert und Weise man durch ein Aus-m Gigewinnen will, soll bei der Tagung zum ersten

Eingesandt.

runt, e fegliche Stellungnahme ber Schriftleitung.)

t er abe bei ber verfloft Genoffenschaftsbant im Jahre b zwar am 22.1.24 ein Darleben von Rm. 100.—
it aufmen. Ich muste bemzusolge Mitglied werben und Anteilschein Rim 10.— einzahlen, die mir von dem von Rim 100.— in Abzug gebracht wurden, Rach nicht iben Jahr gablte ich mein Darleben von 9im 100 .b mußte hierfür an Zinfen Rm. 60.— entrichten. eb Brogent) laut vorliegender Abrechnung 30.6.24.!!
rig e Mitgliedschaft erloschen fei und ich seinerlei Beren ber Rant gegenschen sei und ich seinerlei Beren ber Bant gegenüber mehr habe. Rach Bufammenen der Bant gegenüber mehr habe. Nach Jusammengen ei Bant mußte ich zu meinem größten Erstaunen erwar aß ich doch noch Mitglied war, obwohl seit Jurüch
ein meines Darlehens im Jahre 1924 6 Jahre verne auch. Im Jahre 1930 wurde ich von dem Konich ilter Dr. Doesseler aufgefordet, ei en Beirag in
und i Rm 190.— als Restanteil zu entrichten. Fist:
ar pl. 14 Tagen. Ich war nicht in der Lage, in der für
te sie dieses Geld aufzuhringen und erslärte mich bereit,
hen, 3.— Rm. und ab 1.1.31 Rm 5— abzute ag n sokund als höhere Zahlungen zu seisten. Der Kontursverwaldund all höhere Zahlungen zu leiften. Der Ronfursverwal-Doessele Jahungen zu lesten. Der KontursverwalDoesseler teilte mir mit, daß er mit meinem Jah"us einverstanden sei. Ich zahlte daraushin: sehr tige meine Raten und zuleht am 1. Januar 31 Rm. 5 —

Bereinbarung und pünstlicher Jahlung meiner ten, war ich nicht wenig erstaunt, als mir am 17. Ich vom Amtsgericht Hochheim eine Klage durch den ich irwalter zugestellt wurde. Ich sollte jest die game haft uf einmal bezahlen! Daraushin habe ich dem Gläugat in dem Hern Dr. Doesseler meine wirtchaftenan is samiliären Berhältniste geschildert, daraut hi gespielt ich dem Gläugestellt und auch weiterhin gerne weiterzablen in Apell an den Konsursverawlier resp. den Gläugs fand kein Gehör. Ich wurde ganz rigoros verjuß fand tein Gehör. Ich wurde gang r'goros ver-vom Amtsgericht Hochheim am 6. November verfolglufgrund des Urteils ließ Dr. Doeffelr meinen Ge-



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch Vorm. 3 Uhr, unsre liebe Mutter, Großmutter, Schwester. Schwägerin und Tante, Frau

Clisabeth Meuer Wwe.

im Alter von 67 Jahren, nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der III. Sakramente zu sich in die Ewigkeit abzurufen

Die trauernden Hinterbliebenen

Flörsheim, Frankfurt a. M., den 12. Februar 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Februar um 4 Uhr von Untermainstaße 72 aus statt. 1. Seelenamt am Samstag Vorm. 6.30 Uhr.

Am Mittwoch entichlief im Serrn unfer Mitglied

Eliabeth Meuer

Die Mitglieder merden gebeien, fich an ber Beerdis aung und am Geelenamt gu beteiligen.

Der Elisabethenverein

Schöne

33immer=Wohnung an rubige Leute gu vermieten. Rah. im Berlag.

Unreines Gèsicht

Pickel, Miteffer werden unter Garantie durch

VENUS (Stärke A) besei-

Gegen Sommersprossen (Stärke B) Preis M 2.75.

Drogerie Schmitt Flörsheim

halt beschlagnahmen und die Einnahme aus Berm'etung areitieren. Obwohl ich schriftlich und mundlich dem Konfursverwalter meine Berhaltnisse flar legte, will ich nun ber Deffentlichkeit mitteilen, was bei biesem Borgeben reip. ber Rlage berausgetommen ift: 1) Der Arreft auf Die Mieleinnahme mußte aufgehoben werben, weil biefe Die e bem Sp-pothefenglaubiger fur Binfen ichon lange abgetreten it. 2) Die Beschlagnahme meines Gehaltes konnte nur bis zu Rm.

—.70 monatlich (in Buchstaben: siebent'g Pfenng) du chgeführt werden. Der Kontursverwaltung ind durch ihre Klage
beim Amtsgericht Rm. 25.33 Kosten entstanden und für den
Pfändungsbeschluß nochmals Km. 11.80, was natürl ch von mir noch verlangt wird. Sierbei find nicht gerechnt meine personlichen Untoften fur Wahrnehmung ber Termine uim. Run tommen noch die Anwaltstoften ufw. des Rlage:s ba-3u. Ich stelle die Frage an die Defjentlichkeit insbesonde e an die Gläubiger der Genossenschaftsbant und auch an den Konfursverwalter Dr. Doeffeler, ob es nicht beffer gewesen mare, mich meine vereinbarten Raten monatlich ruhig weitergablen gu Taffen, ober ob burch bie Gehaltspfandung von Rm. -. 70 (woron noch 10 Pfg. für Porto abgehen) dem Kläger (Konfursverwalter) mehr gedient ist. Durch Borlage meines Gehaltszeitels habe ich dem Kläger dewiesen, daß eine Gehaltspfändung fruchtlos wäre dezw nur —.70 Rm. pro Monat heraustomme, ebenso tonnte Kläger überzeugt werden, daß meine Mieteinnahmen bem Sppothetenglaubiger gebo et .. Bisher gablte ich freiwillig 5 .- Rm. pro Monat an be Glaubiger ber Genossenschaftsbant und wollte im Laufe bes Jahres biesen Betrag noch steigern nun besommen biese Gläubiger monatlich nur — 70 abzügsich 10 Psg Rosten für Borto. Dies ist der ganze Erfolg aus dem rigorosen Borge-hen der Konsursverwaltung. Auf welches Konto gehen nun die Kosten der ganzen Klage? Die Algemeinheit und be-sonders die Gläubiger mögen sich nun selbst ein Urteil bil-den, ob bei einem gütlichen Bergleich deren Interessenischt besser wahrt worden wären, als dies bei Zwangsmaßkahmen ber Gall ift. Der Ronfursverwelter Dr. Doe jeler fagt,

ber Gläubigerausschuß sei schuld und fragt man die Mitglieber bes Gläubigerausschusses so sagen diese, Herr Dr. Does feler ift fculb baran Wer ift nun ber verantwortliche Teil?

5. Die porftebenbe Gebührenordnung tritt mit bem 1. Febr. ds. Is. in Rraft.

Wiesbaden, den 20. Januar 1931

Der Regierungsprafibent.

Wird peröffentlicht. Florsheim ben 3. Februar 1931.

Der Bürgermeifter : Laud,

Die Auszahlung ber Wohlfah:tounterftugung (wochent iche) erfolgt am Samslag, ben 14. Februar 1931 von vormittags 8-10 Uhr. Die Zujag- und Soz'alrenten werder am g eichen Tage von 10—11 Uhr ausgezahlt. Es wied um punktiche Einhaltung der angegebenen Zeit ersucht.
Die Gemeindekasse: Claas.

Der Geflügelhändler Rifolaus Sart, Flor. heim am Main, beabsichtigt aus seinem in der Gemarkung Florsheim Flur "Sintere Platt", Kartbl.17, Par. 78 und 79, eingetragen im Grundbuch unter Band 24, Blatt 1122 A belege en Grundstüd, eine Geflügelgarm mit Geflügelmästerei zu errichten und bat hierzu die Anliedelmagnetzehmigung nachaelicht.

ten und hat hierzu die Ansiedelungsgenehmigung nachgenicht.
Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken daß gegen den Antrag von den Eigentümen, Rutzungsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstüde innerhalb einer Ausschluffrift von brei Wochen, vom Tage nach ber Beröffentlichung bie er Befanntmachu g ab gerechnet, bei bem herrn Borfigenben bes Rreisausichuffes bes Main-Taunustreises in Frifrt.-Main-Sochit Ginpruch erhoben wer-ben fann, wenn ber Ginfpruch sich burch Tatsachen begrunben lagt, welche bie Annahme rechtfertigen, bag die Anieb-lung bas Gemeindeintereffe ober ben Schut ber Rugu gen benachbarter Grundstude aus bem Felb ober Gartenbau aus ber Forftwirticaft, ber Jagb ober ber Fifcherei gefährben

Florsheim, ben 10. Februar 1931. Die Boligei-Berwaltung :

Laud, Bürgermeifter.

Bekanntmadunaen der Gemeinde Slörsheim a. M.

Seha.

Gebührenordnung

für Schlachtvieh und Fleischbeschau und Trichinenschau.

(Schluß)

3. Wege- und Berfaumnisgelber. Bei Reifen aus Unlag ber Ergangungsbefchau und ber fouft

ben Tierarzten vorbehaltenen Fleischbeschau werben ben be-auftragten Tierarzten bewilligt : a) bei Benutung von Landwegen, ohne Rudficht auf die Art der Reiseausführung eine Gebühr von -.40 Rm. je Ri'omet. b) bei Benutung ber Gifenbahn, Die Gelbittoften ber Fahrfarte 3. Rlaffe guzuglich einer Berfaumningebuhr von -.15

Rm. je Kilometer, die Koften ber Fahrlarte 2. Klasse, sofern diese tatsächlich benutt worden ist.

c) außer ber Gijenbahn tonnen auch aidere, nach festen Fahrplanen verfehrende Rraftwagen 3. B. ber Reichspoft u. w. benutt werben, fofern bierburch eine ichnellere Erlebigung ber Ergangungsfleischbeichau ober einer Beiterfpar: i bit berselben erreicht wird. Es steht auch nichts im Wege, in geeigneten Fallen die eine Fahrt (Sin- obe: Rudiahrt) mit der Gifenbahn, die andere mit der Rraftpost ufw. aus-

Bei Berechnung ber Entfernungen gu a) ift Sin- und Rudweg zusammenzurechnen und sobann auf volle Rilomeier nach oben aufzurunden. Bei Berechnung ber Entfernungen gu c) barf neben ben Sahrtauslagen eine Berfaumnisgebuhr in einer folden Sobe in Anfat gebracht werden, daß die Gesamtreisevergütung 21 Rpfg. pro Rilometer nicht übersteigt. Die Landwegeentfernungen sind allgemein vom Wohno t des Beschauers (Ortsmitte) bis zum Beichauorte (Ortsmitte) zu berechnen. Wegegebuhren sind nur guftandig, wenn die Entfernung mehr als zwei Rilometer (in einer Richtung) beirägt. Bei Berechnung ber Berfaumnisgebuhren gu b) ift bi! Landwegeentfernung zu Grunde zu legen fofern fe furger it, als

4. Sinfichtlich ber Roften ber Untersuchung ber is ein öffentliches Schlachthaus gelangenben Schlachtlie e und be: Roften ber burch Beichluffe ber Schlachthausgemei ben angeordne'en Untersuchung Des nicht im öffentlichen Schlachthaus gesch achteten friichen Fleisches sowie binfichtlich ber far bieje Untersuchungen zu erhebenden Gebühren bleibt es bei ben besonberen gesehlichen Bestimmungen.

Rundfunk

Frantfurt a. IR. und Raffel (Sudweffunt).

Jeden Werttag wiedertehrende Brogrammnummern: 6.13 2Bettermelbung, anichließend: Morgengumnafiil 1; 6.45 Morgengymnastit II; 7.15 bis 8.15 Frühlonzert; 8.30 Wasser-standsmeldungen; 11.45 Nachrichten; 12 Konzert; 12.50 Bet-terbericht; 12.55 Nauener Zeitzeichen; 13.05 Konzert; 14 Werbefonzert; 14.40 Nachrichten; 14.50 Zeitangabe und Wirt-schaftsmeldungen; 15.15 Wetterbericht; 16.20 und 18 Wirtdaitsmelbungen.

Donnerstag, 12. Februar: 15.30 Ctunbe ber Jugenb; 16.30 (aus Mannheim) Rachmittagstonzert; 18.10 Eine Biertelstunde Deutsche Reichspost; 18.25 Zeitfragen; 18.50 Bortrag; "Die wirtschaftliche Lage Französischer Sprachmiterricht;
gabe, Wettermeldung; 19.20 Französischer Sprachmiterricht;
19.45 (aus Sintlgart) Reue Filmmusit; 20.45 Kenzissance, Barod und Rototo; 22.15 Nachrichten; 22.35 (aus Berlin) Tangmulit: 0.30 bis 1.30 Nachtionzert.

Freitag, 13. Februar: 16.30 '(aus Wiesbaden) Konzert; 18.10 Stunde des Buches; 18.35 Eine Biertelstunde Deutsch; 18.50 (aus Mannheim) Vortrag: "Mit Sliern durch das babische Land"; 19.15 Wetterbericht, Nadrichten; 19.30 (aus Mannheim) Aerztevortrag; 19.45 Drei Einaller von Lichtenberg; 20.15 "Das schöne Mädchen von Perth" Oper von Bizet; 21.45 Nachrichten; 22.10 (aus Freiburg) Unterholtzugspruisst. haltungsmufit.

Gamstag, 14. Februar: 10.20 Schulfunt; 15.20 Stunde der Jugend; 16.30 Tanziec des Rundfuntporchesters; 18.10 Bortrag über den Nuhen des Banhausstills; 18.35 "Die junge Generation", Gelpräch; 19.15 Zeitangabe und Nachrichten; 19.20 Spanischer Sprachmierricht;
19.45 (aus Freiburg) Handharmonisatonzert; 20.15 (aus
Etuttgart) Stuttgart) , ring Rarneval", Faichingsrevue; 21.30 (aus Stuttgart) Brofeffor Abel und feine Jagganger; 22.10 Radrichten, 22.30 Tangmulif.

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts sowie unschöne Haufarde verwendet man am besten die schneelzweihe Creme Leocdor, die gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. — Die lühlende und hellende Wirkung tritt besonders in Erschennung, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der Källe start gerötet sind. Auch del spröder und aufgesprungener Hauf leiste die Areme, insbesondere aber dei dem so lättigen Judreis der Hauf, vorzügliche Dienste. In allen diesen Fällen trägt man sie in dünner Schaft auf und wiederholt dies mehrmalstaglich, abends in särterer Schich. — Auf Herren genügt eine Wenigleit der Creme auf die Hauf geltrichen zur Erhöhung der Schaunkraft der Resterfeite. — Preis der Aube 60 Pf. und 1 ML Wirsam unterstüht durch Leodor-Edelseit, Sind 50 Pf. — In allen Optorodon-Verlaufstiellen zu haben.

** hohn Beftermalb. (Stillegung einer Braun-Toblengrube.) Rachbem ichon por einiger Beit große Entlaffungen auf ben Brauntoblenwerten "Meranbrea" vorgenommen worden waren, ist nun dem Rest der Beleg-schaft gefündigt worden, weil für die auf dieser Grube geförderten Kohlen kein Absah mehr vorhanden ist. Die Grube kommt nun zum Erliegen und teilt das Schickfal der Bafaltinbuftrie auf bem Beftermalb.

Rirchliche Radrichten für Glorsheim Rathollider Cottesbienit.

Freifag 7.00 Uhr hl. Beffe für Bhil. Dreisbach (Krantenhaus), 7.00 Uhr 2. Geelenamt für Juliane Sartmann.

Samstag 9.30 Uhr bl. Meffe für Alois Sart (Schwesternhaus), 7.00 Amt für Cheleute Josef Richter.

Israel, Gottesbienft f. Florsheim, Edbersheim

Camston, 14. Rebruar 1931. Cabbat: Milchopotim,

5.15 Uhr Borabenbgottesbienft. 9.00 Uhr Morgengottesbienft, Reumenb

2.00 Uhr Minchagebet 6.30 Uhr Sabatausgang

Samstag, den 14. Februar 1931, grosser

im Karthäuserhof. Eintritt 1.00 Mk. Nichtmaskierte Mitglieder 0.50 Pfg. Kassenöfinung 7 11 Uhr, Anfang Das Komitee 811 Uhr. Es ladet ein:

Motto: "Es wird gerudert, es wird gesegelt, es wird gesteuert auf hoher See"



Der Flörsheimer Ruder-Verein 08

am Sonntag, den 15. Februar 1931 im "Sängerheim" höflichst ein. - Eintritt für Masken und Nichtmitglieder 1.-, t no für Mitglieder 50 -8

Bis 9 Uhr erhalten alle Masken bei ihrem Eintritt ein Frellos. 11 Uhr Ziehung. Drei schöne Gewil ich e

Die Admiralität.

eine

t eir eble bar egen

1. Die

Hur bis einleflieflich Solange Vorrat Apfelgelee Latwerg . . . Pfund Ausserdem noch 5% Rabatt

Beden Donnerstag:

Latscha liefert Lebensmittel

Frische Gandbutter per \$16. Hausmachernudeln eigene Berliellung € 0.60 Eiernudeln per Bfd. × 1.00

empfiehlt: Speicher

Karthäuserftraße 2

Holz-Berfteigerung

(Lette Brennholzversteigerung aus bem Monchwalb) Freitag, den 20. Februar 1931, pormiltags 9 Ufir beginnend, werden im Gafthaus "Zur Sonne" in Kelfterbach öffentlich meiftbietenb verfteigert :

Scheifer: rm Eiche 40, Kiefer 104, Rnuppel: rm Buche 2, Eiche 25, Riefer 214 Fichte 6,

Refferholz III. Rl.: (Wellen) Riefer 480. Das Sols fitt in ber Forfterei Rlaraberg in ben Abteil. 10, 39, 40 65, 66 und verschiedene und trägt die Rummen 801 bis 1052. Günstige Absuhrlage. Au funft erteilen wir, Förster Damm, Forsthaus Rlaraberg Teleson Relsterbach 10 und Hilfsförster Rasper, Relsterbach.

Raunheim a. III. ben 10. Februar 1931,

Bell. Forftamt Raunfielm.

Programm

für die Fastnacht 1931 beginnend am Samstag, den 14. Febr. endigend am Dienstag, den 17. Febr. 1931 einschließlien b

Samstag, den 14. Februar

Nachm. 3.30 Ular Übersehen der närr, Rekruten vom Heff. Ufer auf das Preuß. Ufer. / 4 Uhr Unterfuchung der eingez. Offiziere u. Mannichaft. durch den närr. Oberftabsarzt in der Karthäuferstr. Darauf übergabe der närr. Offiziere und Mannichaften an die Komandostelle des närr. Luftschifferkorps. / Marich nach dem Rathenauplat, Vereidigung der Offiziere und Mannschaften, Löhnungs-apell, Speifung aus der Feldküche, Apell in Unterwälche. Abmarlch des Korps nach den Kafernements Reflauration "Sängerheim", Eifenbahnftraße 10. Abends 7.11 Uhr Großer "Gala-Masken-Ball" des Sängerbundes zu Ehnen der Offiziere und Mannschaften des 11. Geschwaders

Sonntag, den 15. Februar

Teilnahme an dem Carnevalzug des C.-V. Flörsheim Keiner der Offiziere und Mannschaften darf fehlen. Nach Auflöfung des Zuges Treffen Aller in den Kafernements "Sängerheim unter Mitwirkung einer Mußikkapelle, / Abends 7.11 Uhr der belie "Es Rudervereins-Masken-Ball im "Sängerhels ich e Teilnahme der Offiziere u. Mannschaften erwünd i. 5)

Abends a,11 Uhr Großer Rosenmontags=Matin (ken-Bell des Sängerbundes. Die fchönfte fraführ wird prämfürt

Dienstag, den 17. Februar

Nachm. Maskentreiben aller Angehörigen des Sorgingerbundes und der Freunde und Gönner in dem üblichen Weise. Alles trifft fich im Sängerhob, im kleiner Saal. / Abends 7,11 Uhr großer Schlicht Masken-Ball. Veranstaltet vom Sängerbunde in den Lieben eine Weisen wird der Schlicht vom Sängerbunde in den eine Weisen wird der Schlicht vom Sängerbunde in den eine Weisen wird der Schlieben eine Weisen wird der Weisen wird der Weisen eine Weisen wird der Weisen wir der Weisen wird der Weisen wir der Weisen wird der Weisen wird der Weisen wird der Weis Die wohllobl. Civilbevölkerung ist hierzu her eins eingeladen. Nachts 11,55 Uhr feierlicher Abschi Rai von der leider fo früh dahinscheidenden Fastnadig 1931. Die Musik bei allen vorgenannten Veranst auf tungen wird ausgeführt von einer Mohrine Kape Um Wir empfehlen alle Veranstaltungen im Sängerh mar zu einem recht zahlreichen Besuch Das Kos too

Eintritt: Samstag und Montag, Masken und Nichtmitglieder 4.-. Nichtmaskierte Mitglieder 40.50. Nichtmaskiente Erwerbslofe gegen Ausweis 4050. - Eintritt: Dientsag pro Perfon 40.50

Motto: Nor Geduld, mir wern aach widder trocke Vorsicht! - Nit drüber stolpern - Vorsicht!

kommenden Fastnachtsonntag und Dienstag sind im Kurhotel "Schützenhot" die beliebten

Masken-Bälle

wozu wir alle frisch und gesund meschuggene Närrinnen u. Narren mit tiefem Bückling und elegantem Kratzfuß höfl. Das bestußte Generalkommando der Katholischen Vereine

Wie kann mer nor, wie kann mer nor So uff die Fastnacht schenne Die wo deß tun, sind selbst nit klor Weil sie kon Frohsinn kenne.

An Fassenacht, deß waß mer doch Is die Narrheit echt un ehrlich Im übrige Johr jedoch Do wär se sehr entbehrlich.

Un Maskeball, wer deß nit kennt Soll aach sei Urteil (paren E) siwwe Kerwe geb ich her For oon Ball mit Maskenarren.

Am Sunntag un om, Dienstag dort Im Schützehof wie immer Do treffe sich die größte Narrn Es iß schlimm, werd immer schlimmer.

Und willste Dir an Fassenacht E' schee Vergnüge gönne, So mach Dich nur beizelt herbei Sunst konnste hinne flenne.

Im Schützehof, im Schützehof Do kennt Ihr was erlebe Do steige Dornierwale uff Und Weltenraumrakete.

Und was sunst alles noch zu sehe Deß derf ich nitt verote, Do müßt Ihr selber schun hingehe Guckt selbst Ihr närrische Schote.

Eine Grube L

ju verfaufen ftet Berlag.

bi

geld

Œin

Itat

6. B. Sange Ball Bar 1847 E. 41 Bar Rontroll-Derfall n. 5

Am Freitag, beilwii 1931, abends 10 Uhr fer zweite Kontrollvel Ge berichwindelfreien 19

Das Bezirtstof ein

Frisch von digen ohne Klang

billig it bei r n